

## Forsthaushalt für den Gemeindewald Böhmenkirch

Am Mittwoch, den 20. März 2024 wurde in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Vollzug des Forsthaushaltes im Gemeindewald für das Jahr 2023 und die Planung für das Jahr 2024 durch Revierleiter Wolfgang Mangold vorgestellt. Der neu ernannte Forstamtsleiter des Forstamtes Göppingen, Thomas Maier, informierte die Räte im Anschluss über aktuelle Themen aus dem Wald. Ebenfalls anwesend war der derzeitige Trainee am Forstamt, Simeon Friz. Dieser wird für die nächsten zwei Jahre regelmäßig im Revier Böhmenkirch seine berufliche Erfahrung erweitern.

Zunächst stellte Revierleiter Mangold den Vollzug der Naturalmaßnahmen vor. Beim Holzeinschlag wurde die Planmenge um runde 1800 Festmeter überschritten. Ursache waren vorgezogene Hiebe aus dem 1. Quartal des Jahres 2024. Diese wurden wegen freier Unternehmerkapazitäten und vor allem wegen der unsicheren Perspektiven am Holzmarkt bereits im 4. Quartal des Jahres 2023 durchgeführt.

Wie in den Jahren davor pflanzte das Consulting Unternehmen Q\_Perior wieder über 1000 Rotbuchen im Gemeindewald. Des Weiteren wurden neben 200 Douglasien und 150 Fichten auch 300 Roteichen gepflanzt.

Auf einer Fläche von 3,6 ha werden die Wälder durch Jungbestandspflege vitalisiert und stabilisiert. Die Astung von 279 Bäume auf eine Höhe von 5m dient deren Wertsteigerung. Astfreies Holz ist besser bearbeitbar und wird daher auch besser bezahlt. Damit die kleinen Bäume nicht durch das Wild verbissen werden und absterben, müssen nach wie vor alle Pflanzen mit Wuchshüllen geschützt werden. Um zukünftig Plastik im Wald zu vermeiden, versucht man natürliche Stoffe zu verwenden. Im Jahre 2023 hat man dazu Wuchshüllen aus Holz erprobt. Ob sich diese durchsetzen werden ist eher fraglich, da deren Zersetzung bereits nach einem Jahr deutlich vorangeschritten ist. Aktuell kommt eine Vielzahl von Produkten auf den Markt, die sehr vielversprechend sind. Auch im Gemeindewald wird derzeit eine weitere Wuchshülle aus Maismehl getestet.

### Eingeschlagene Sortimente in der Übersicht:

•Fichte Stammholz	16%
•Fichte Kilbe	9%
•Fichte Gipfel	2%
•Fichte Fixlängen	40%
•Fichte-Industrieholz	9%
•Laub-Stammholz	3%
•Laub-Brennholz	10%
•Hack-Rohholz	8%
•Derbholz i. Reisig	3%

Den Großteil des Einschlages haben auch im Jahre 2023 wieder Unternehmer übernommen. Dabei hat der Anteil mechanisierter Aufarbeitung nochmals deutlich zugenommen. Dies spiegelt sich in den Sortimenten wider, bei denen sich die Mengen hin zu Fixlängen und Industrieholz verschoben haben. Um einer Borkenkäfervermehrung vorzubeugen wurde sämtliches bruttaugliches Gipfelholz gehackt. Dies zeigt sich an der Hackholzmenge von deutlich über 500 Festmeter und dem geringen Anteil an Derbholz welches im Bestand verblieben ist.

Die Einnahmen fielen wieder erfreulich hoch aus. Ausschlaggebend dafür waren die Holzerlöse von über einer halben Million Euro. Nochmals konnten auch 16.654 € an Fördergeldern generiert werden, um die Folgen des Trockensommers 2018 zu kompensieren. Die Ausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Maßgeblich dafür sind die gestiegenen Holzernstekosten, die ihrerseits mit Mehreinschlag und dem erhöhten Aufwand für

die Erstdurchforstung zu erklären sind. Die Lohnkosten spielten mit 35.556 € nur noch eine untergeordnete Rolle. Neben der Steinenkircher Partie war nur noch eine Forstwirtin ein halbes Jahr beschäftigt. Ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit ging auch dieses Jahr wieder an die Steinenkircher Partie um Werner Niederberger als Vorarbeiter und Günter Mayer. Revierleiter Mangold zeigt sich ob des unerwarteten Todes von Dieter Kühnle zutiefst betroffen. Er würdigte ihn als einen zuverlässigen und engagierten Mitarbeiter, dessen Tod ein großer Verlust für die Gemeinde ist.

Der Überschuss fiel mit runden 269.795 € erfreulich hoch aus, ging trotz des deutlichen Mehreinschlages aber gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Förster begründete dies mit der deutlich aufwändigeren und damit teureren Holzernte in den Erstdurchforstungen und dem Übertrag von Holzerlösen in das Jahr 2024.

### **Einnahmen und Ausgaben im Gemeindewald Böhmenkirch (in Tsd. €):**

	Planung FWJ 2023	Vollzug FWJ 2023	Planung FWJ 2024
Einnahmen aus Holz	353 Tsd	506 Tsd	353 Tsd
Sonstige Einnahmen	52 Tsd	63 Tsd	74 Tsd
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>405 Tsd</b>	<b>569 Tsd</b>	<b>427 Tsd</b>
Lohnkosten	56 Tsd	36 Tsd	75 Tsd
Fremdleistungen	145 Tsd	164 Tsd	115 Tsd
Materialkosten	7 Tsd	23 Tsd	25 Tsd
Verwaltungskosten	75 Tsd	76 Tsd	84 Tsd
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>283 Tsd</b>	<b>299 Tsd</b>	<b>299 Tsd</b>
<b>Überschuss</b>	<b>122 Tsd</b>	<b>270 Tsd</b>	<b>128 Tsd</b>

### **Holzeinschlag im Gemeindewald Böhmenkirch**

Gesamteinschlag	5420 Fm	7202 Fm	5500 Fm
-----------------	---------	---------	---------

### **Kulturen- und Bestandespflege**

Neubegründung	1,4 ha	0,7 ha	0,7 ha
Jungbestandespflege	5,3 ha	3,6 ha	5,7 ha
Zaunbau	0,3 ha	0,3 ha	0,1 ha
Wuchshüllen + Drahtosen	600 St.	500 St.	775 St.

Aufgrund der vorgezogenen Hiebe aus dem Jahre 2024 in das Jahr 2023 liegt nun im Frühjahr 2024 deutlich weniger Holz auf dem Boden, als zu dieser Zeit üblich. Ob nun im Jahre 2024 die anvisierten 5500 Festmeter noch eingeschlagen werden können hängt vor allem vom Holzmarkt ab. Nach wie vor stehen der Umbau des Waldes und die damit verbundenen Pflegemaßnahmen im Vordergrund. Dies spiegelt sich in den geplanten Pflanzungen und 5,7 ha Jungbestandespflege wider.

Die Höhe der Einnahmen aus Holzerlösen und damit auch der Überschuss wurde durch die Forstverwaltung in ihrer Planung für das Jahr 2024 niedriger angesetzt, als es die aktuellen Preise hergeben würden. Die Entwicklung am Holzmarkt ist weiterhin unsicher und in Abhängigkeit von der Witterung kann sich das Preisgefüge jederzeit ändern. Dem Wunsch des Gemeinderates wieder eine Forstwirtpartie in Böhmenkirch zu etablieren konnte die Verwaltung nun entsprechen. Durch zwei Neueinstellungen wird ab September dieses Jahres voraussichtlich wieder eine Drei-Mann-Partie in Böhmenkirch zum Einsatz kommen.

Gemeinderat Elwert erkundigte sich über die Perspektive des Holzeinschlages im Gemeindewald. Die Forstleute konnten dazu noch keine sicheren Angaben machen, da die Inventur für die neue Forsteinrichtung – der auf 10 Jahre ausgelegte Betriebsplan – gerade erst angelaufen ist. Dennoch ist man sich sicher, dass auch für den Zeitraum von 2026 bis 2035 der jährliche Hiebssatz weiterhin im Bereich um 5000 Festmeter liegen wird. Die Frage

der Bedeutung des Eschentriebsterbens für den Gemeindewald interessierte Gemeinderat Franz Geiger. Diese Baumart spielt im Gemeindewald eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch verursacht die Esche, bezogen auf die Verkehrssicherung, wie beispielweise im Magental oder auch am Talweg, einen erhöhten Aufwand. Die Esche verjüngt sich in vielen Bereichen massiv, gleichzeitig sterben die jungen Bäume aber auch sehr schnell wieder ab und werden durch andere Baumarten, vor allem der Buche, überwachsen. Die Hoffnung bleibt, dass sich irgendwann resistente Individuen entwickeln. Für Gemeinderat Huber stellt sich die Frage, ob die Anzahl der gepflanzten Bäume ausreichend ist, um den Wald klimastabil umzubauen. Die Pflanzung, so der Förster ist nur ein Teil dieses Zieles. Ganz wesentlich ist, die natürliche Verjüngung durch pflegende Eingriffe so zu steuern, dass der Wald auch mit dem was vorhanden ist, widerstandsfähiger wird. Die Pflanzung soll diese Maßnahmen ergänzen.

Der Gemeinderat stimmte abschließend dem Vollzug des Forsthaushaltes 2023 und dem vorgeschlagenen Planansatz für das Jahr 2024 einstimmig zu.

Forstamtsleiter Thomas Maier wies in seiner anschließenden Rede noch einmal auf die Problematik des Klimawandels für unsere Wälder hin und wie wichtig ein zeitnahe Umbau bzw. Wiederaufforstungen sind. Besonders die Buche leidet mittlerweile massiv unter den Folgen von Hitzesommern und Trockenheit. Die damit verbundenen Absterbeprozesse stellen die Forstverwaltung vor neue Herausforderung in Bezug auf Verkehrssicherheit. Fördergelder zur Kompensation von Klimafolgeschäden wird es in diesem Jahr nicht mehr geben. Weiterhin aber Gelder, um unsere Wälder vielfältiger auf- und umzubauen. Er legte den Gemeinderäten nahe, Werbung für die Informationsveranstaltungen des Forstamtes bei den Privatwaldbesitzern zu machen. Diese können sich wertvolle Anregungen für die Bewirtschaftung ihrer Wälder einholen und somit ihren Teil dazu beitragen, den Wald für das sich ändernde Klima zu wappnen.

Wolfgang Mangold  
Revierleiter Böhmenkirch